



# „ANSTÖSSE“ GUT AUFGENOMMEN

## Ergebnisse einer Umfrage des Hochschulteams

Seit dem Sommersemester 1997 geben Einrichtungen der Universität Göttingen und das Hochschulteam des Arbeitsamtes Göttingen gemeinsame Semesterprogramme unter dem Titel „ANSTÖSSE – Von der Hochschule in den Beruf“ heraus. In der Zwischenzeit sind auch die Fachhochschule Hildesheim/ Holzminde mit ihren Göttinger Fachbereichen und die Private Fachhochschule Göttingen mit im Boot. Gemeinsam mit der IHK, der GWG, dem VEBF und dem Studentenwerk bilden diese Einrichtungen die „Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung und Berufsqualifizierung (AWB)“. Ziel der gemeinsamen Anstrengungen ist es, den Studierenden Anregungen, Informationen und Perspektiven zu geben, die den Übergang von der Hochschule in den Beruf erleichtern können.

Zum ersten Mal hat nun das Hochschulteam des Arbeitsamtes Göttingen einen Teil der von ihm organisierten Veranstaltungsangebote im Wintersemester 1998/99 evaluiert. Anhand eines Fragebogens hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich zu einer Reihe von Fragen zu äußern und Anregungen und Kritik anzubringen. An den rund 50 Veranstaltungen des Hochschulteams haben insgesamt rund 2.000 Studierende teilgenommen. In 20 Veranstaltungen, an denen etwa 550 Studierende teilnahmen, wurden die Fragebögen verteilt. Die Rücklaufquote war mit insgesamt 254 Bögen, d.h. ca. 45%, erfreulich hoch. Die evaluierten Veranstaltungen stellen einen Querschnitt aus allen Veranstaltungstypen dar (Bewerbungsstrategien, Qualifizierungskurse, Kontakte zu Unternehmen, Arbeitsmarkt und Berufsfelder), so daß die Aussagen durchaus repräsentativ für das Gesamtangebot sind. Hier die zusammenfassenden Ergebnisse der Auswertung:

### WIE SIND SIE AUF DIE VERANSTALTUNG DES HOCHSCHULTEAMS AUFMERKSAM GEWORDEN?

Informationsmöglichkeiten sind Programmhefte, Plakate, Handzettel, Pressemitteilungen sowie Bekannte oder Freunde.

Hierbei besitzen die Programmhefte und Plakate die mit Abstand größte Bedeutung. Handzettel dagegen besitzen als Werbung nur für die juristischen Vorträge eine große Bedeutung; bei Ingenieuren und Naturwissenschaftlern ist ihre Wirkung als geringer einzustufen. Ferner erregen die Pressemitteilungen generell nur sehr wenig Aufmerksamkeit. Allerdings war dies das erste Semester, in dem das „Göttinger Tageblatt“ die Veranstaltungen des Hochschulteams kontinuierlich in der Veranstaltungsübersicht veröffentlichte. Alles in allem wurden ca. 2/3 der Ver-

anstaltungsbesucher über Programmhefte und Plakate erreicht.

Außerdem wurden als weitere Informationsquellen genannt:

- die Praxisbörse
- Ankündigungen auf vorherigen Veranstaltungen
- Anschnitte in Hörsälen

### WIE BEWERTEN SIE DIE VERANSTALTUNG?

Die Bewertung erfolgte hinsichtlich „Organisation/Präsentation“, „Informationsgehalt“, „Aufbau und Gliederung“, „Praxisnähe“, „Qualifikation der Referenten“ und „Reaktion der Referenten auf Anregungen und Fragen“ in einer Abstufung von 1 (= hervorragend) über 2 (= gut) und 3 (= befriedigend) bis 4 (= nicht zufriedenstellend). Insgesamt ist die Bewertung in allen Teilbereichen im Durchschnitt glatt gut bis hervorragend ausgefallen. Mit einer Durchschnittsnote von 1,58 fiel die Bewertung der „Qualifikation der Referenten“ am besten aus. Darauf folgen mit einer durchschnittlichen Bewertung von 1,86 „Organisation/Präsentation“, mit einer 1,92 die „Praxisnähe“ und mit einer 1,96 der „Informationsgehalt“. Am „schlechtesten“ wurde „Aufbau und Gliederung“ mit 2,00 beurteilt.

Bezogen auf einzelne Veranstaltungstypen fällt auf, daß die Veranstaltungen, die Bewerbungsthemen zum Gegenstand hatten, am besten beurteilt wurden. Dagegen wurden z.B. die Veranstaltungen aus der Reihe „Arbeitsmarkt und Berufsfelder für Naturwissenschaftler“ schlechter beurteilt. Dies mag daran liegen, daß hier Vertreter verschiedener Fachrichtungen (also z.B. ein Biologe, eine Chemikerin und ein Mathematiker) auftraten, was bei den Teilnehmern auf ein unterschiedliches Echo stieß. Zum anderen stand das Wintersemester unter dem Thema „Neue Bewegung in klassischen Berufsfeldern?“. Vermutlich hatten sich die Teilnehmer mehr positive Meldungen aus den klassischen Berufsfeldern erhofft.

Betrachtet man die „Qualifikation“ und „Reaktionen der Referenten“, so läßt sich verallgemeinern sagen:

- Bei den Vorträgen der Nawi's, Juristen und Ingenieure bewertet die Mehrheit der Teilnehmer diese Kriterien mit 2.
- Bei den „Bewerbungen“ und „Berufsstrategien“ dagegen stuft die Mehrheit diese Aspekte mit hervorragend ein.

### WAS HAT IHNEN DIE TEILNAHME AN DER VERANSTALTUNG GEBRACHT?

Insgesamt läßt sich feststellen, daß jeweils ca. die Hälfte viele oder zumindest

einige neue Informationen erhalten hat. Nur sehr wenige konnten aus der besuchten Veranstaltung keinen Nutzen ziehen (9 von 254). Besonders positive Resonanz erfahren hierbei die Seminare zum Themenkreis „Bewerbung“ und „Berufsstrategien“. Am besten schnitten in dieser Rubrik die Veranstaltungen „Applying for a job“ und „Erfolgsfaktor Bewerbung“ ab.

### WERDEN SIE WEITERE VERANSTALTUNGEN DES HOCHSCHULTEAMS BESUCHEN?

Auf die Frage, ob der Besuch weiterer Veranstaltungen beabsichtigt wird, antworteten 235 der 254 Befragten mit „ja“, 8 Personen gaben an, daß sie eventuell an weiteren Veranstaltungen teilnehmen würden und nur 11 Befragte verneinten eine erneute Teilnahme. Hiervon zählten 4 zu den Besuchern des „Assessment-Centers“, was darauf hindeutet, daß diese Studenten die Uni wahrscheinlich in nächster Zeit verlassen werden und aus diesem Grunde nicht mehr an den Veranstaltungen des Hochschulteams teilnehmen werden.

### ZUSAMMENFASSUNG/ WÜNSCHE UND KRITIK

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß die Veranstaltungen großen Zuspruch von Seiten der Studentenschaft erhalten. Die positive Bewertung der Veranstaltungen spiegelt sich ganz deutlich auch in den fast ausschließlich positiven Antworten auf die Frage nach weiteren Besuchen wieder.

Aus der Vielzahl der schriftlich geäußerten Anregungen läßt sich zunächst auf die Ernsthaftigkeit, mit der die Fragebögen ausgefüllt wurden, schließen. Viele Anregungen beziehen sich auf Themenwünsche für zukünftige Veranstaltungen bzw. auf Intensivierung bestimmter Veranstaltungsformen. Relativ häufig wurde der Wunsch geäußert, Bewerbungsseminare auszuweiten bzw. weiter zu differenzieren. Insbesondere Geisteswissenschaftler regten an, allgemeinere Arbeitsmarktthemen (wie DV-Arbeitsmarkt, Marketingbereich) auch für ihren Personenkreis aufzubereiten. Viele dieser Anregungen haben wir bereits in die Planung des Sommersemesters aufnehmen können.

Das Hochschulteam dankt allen Studierenden, die sich durch die Ausfüllung der Fragebögen an dieser Aktion beteiligt haben. Insbesondere danken wir Herrn stud. phil. Sascha Grube und Frau stud. oec. Insa Koop, die als Praktikanten für das Hochschulteam die Auswertung der Fragebögen realisiert haben.

Werner Hüsch, Irene Ocker, Dieter Skorski  
Arbeitsberater im Hochschulteam